

Derzeit extreme Brandgefahr

Appell des Innenministeriums besonders an Ausflügler

SCHWÄBISCH GMÜND (pm). Durch die anhaltende Hitze und Trockenheit ist jetzt die Gefahr von Wald- und Flächenbränden auch rund um Schwäbisch Gmünd extrem gestiegen. Ein Appell von Landesbranddirektor Hermann Schröder und des Innenministeriums richtet sich jetzt besonders an Wanderer und Ausflügler. In einer Pressemitteilung erinnert Schröder an die wichtigsten Verhaltensregeln, um Brände in der ausgetrockneten Natur zu vermeiden. „Eine kleine Unachtsamkeit wie ein Glasscherbe oder ein im hohen Gras geparktes Auto mit erhitztem Katalysator kann schon genügen, um einen Flächenbrand zu entfachen“, so schärft Schröder das Verantwortungsbewusstsein der Bürger. Grundsätzlich gilt in den Sommermonaten Rauchverbot in den Wäldern. Feuer dürfen nur an offiziellen Grillplätzen entfacht werden, wobei die Forstämter bei extremen Bedingungen auch dies untersagen dürfen. Grillen im Wald ist auch auf mitgebrachten Geräten verboten. Offenes Feuer muss mindestens 100 Meter vom Waldrand entfernt sein. Doch auch auf Wiesen sollte gegenwärtig völlig auf Feuer verzichtet werden. Herumliegende Flaschen und Scherben sofort entfernen, denn sie können bei der derzeitigen Sonneneinstrahlung wie Brenngläser wirken. Bei einem Feueraus-



Kommt der Wind hinzu, können sich Flächenbrände unglaublich schnell ausbreiten. Foto: hs

bruch auch auf Felder und in Wäldern soll sofort über Tel. 112 die Feuerwehr alarmiert werden. Wichtig sind in Fällen von Wald- und Flächenbränden natürlich möglichst präzise Ortsangaben, Beschreibung der Zufahrtswege, wenn möglich auch eine Einweisung der Feuerwehr von der nächstgelegenen Straße aus.



Abgekühlter Grashaufen

Eigentlich sollten es alle wissen, die in diesen Tagen eine Wiese mähen: Angehäuftes Gras beginnt zu gären, es entwickelt sich Wärme, die bis zur Entzündung führen kann, selbst wenn das Schnittgut im Schatten gelagert wird. So geschah es am gestrigen Freitag

in der Oberbettringer Straße nahe der Rauchbeinschule. Anwohner bemerkten den Rauch und alarmierten um 13.37 Uhr die Feuerwehr. Diese verpasste dem qualmenden Grashaufen eine kräftige Dusche. Sachschaden entstand keiner. Foto: rw